

INHALT

VORWORT.....	9
ZUM GELEIT.....	13

ZUR GESCHICHTE DES RHEINISCHEN NOTARIATS BIS 1797

A. DIE VERHÄLTNISSE BIS 1512.....	16
I. Allgemeines	16
II. Die Ausbildung der frühen Notare.....	21
III. Die Anfänge des öffentlichen Notariats im Rheinland	22
IV. Notare im Dienst der Landesherren und des Königs.....	30
V. Notare im Dienste der Stadt Köln.....	32
B. DIE REICHSNOTARIATSORDNUNG VON 1512.....	36
VI. Missstände im Notariat.....	36
VII. Maßnahmen des Reiches zur Verbesserung des Notariats	37
C. DIE RHEINISCHE ENTWICKLUNG NACH 1512.....	39
VIII. Die Entwicklung im Herzogtum Jülich-Berg.....	39
IX. Die Entwicklung im Kurfürstentum Trier	41
X. Die Entwicklung im Kurfürstentum Köln.....	42
XI. Die Entwicklung in der Stadt Köln	44
D. SCHLUSS.....	52
Anhang:.....	53
Articuli super quibus notarii immatriculandi examinantur	53
[et responsiones notarii Ludovici Thunessen].....	53

RECHTSFRAGEN DES HANDELS ZWISCHEN KÖLN UND DEN NIEDERRHEINLANDEN IM SPÄTMITTELALTER

I. Die Stadt Köln und die Niederrheinlande	61
II. Die rechtlichen Rahmenbedingungen des Handels.....	62
III. Schuldenhaftung.....	81
IV. Gewährleistung.....	89

750 JAHRE KLEINER SCHIED

I. Historische Einführung: 750 Jahre Kleiner Schied.....	97
II. Das historische Umfeld.....	97
III. Die beteiligten Personen.....	98
IV. Der Streitgegenstand	106
V. Der Inhalt des Schiedsspruches.....	116
VI. Die päpstliche Bestätigung	126
VII. Ergebnis.....	128
Quellen und Literatur	130
Anhang I: Quellentexte	139
Anhang II: Übersetzungen	142
Anhang III: Päpstliche Urkunden	146

DAS FRANZÖSISCHE RECHT UND DIE RECHTSENTWICKLUNG IM RHEINLAND

I. Französisches Recht im Rheinland	148
II. Die Entwicklung in preußischer Zeit.....	151
III. Weiterer Einfluss des Rheinischen Rechts auf die Rechtsentwicklung	164
IV. Der Einfluss des Code Civil auf das BGB	168
V. Schluss.....	179

AUGUST REICHENSPERGER ALS RECHTSPOLITIKER

I. Bildungsgang.....	181
II. Stellungnahme zum geplanten Rheinischen Provinzialgesetzbuch.....	183
III. Tätigkeit als Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung.....	184
IV. Tätigkeit als Mitglied der zweiten preußischen Kammer bis 1863.....	187
V. Die parlamentarischen Jahre 1870 – 1885.....	200
VI. Schluss.....	211
Quellen.....	212
Literatur	213

BIRKENFELD, LICHTENBERG, MEISENHEIM ETC.

TERRITORIALE ZUWEISUNGEN DES WIENER KONGRESSES UND IHRE FOLGEN

Einführung	215
I. Das Fürstentum Birkenfeld	217
II. Das Fürstentum Lichtenberg	223
III. Das Oberamt Meisenheim	228
IV. Ein Mecklenburgisches Territorium in der Eifel?	233
V. Die Entschädigung des Grafen von Pappenheim	234
Schluss	235

DIE ENTWICKLUNG DES RHEINSCHIFFFAHRTSRECHTS ZWISCHEN 1815 UND 1868

I. Kurzer Blick in die Vorgeschichte	237
II. Die Verhandlungen seit 1814	244
III. Die Mainzer Konvention von 1831	252
IV. Die Entwicklung bis zur Mannheimer Akte von 1868	257
V. Ausblick	264
Quellen	267
Literatur	268

BIBLIOGRAPHIE DIETER STRAUCH 1998–2013

I. Monographien	272
II. Aufsätze zum geltenden Recht	272
III. Aufsätze zur Rechtsgeschichte	273
IV. Besprechungen	276
IV. Herausgeber, Bearbeiter	279
Abkürzungen	281
Register	283